

Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Sozial-, Jugend- u. Sportausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 26.01.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:04 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses, Osnabrücker Str. 1, Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Bürgermeister

Herr Marc Schewski

Ausschussvorsitzender

Herr Frank Baumann

Ausschussmitglied

Frau Christina Berner

Herr Dirk Ellguth

Frau Petra Herder

Herr Michael Pohlmann

Frau Christiane Röttmann

Herr Ansgar Tepe

Frau Anne Thiemeyer

als Vertretung für Herrn Christian Thien

als Vertretung für Herrn Lars Peters

von der Verwaltung

Frau Susanne Riese

Herr Ulrich Rüter

Herr Bastian Sommer

Protokollführerin

Frau Sabrina Henne

Gast

Herr Wilhelm Pörtner vom Architekturbüro bis zu TOP 5

Ahrens und Pörtner

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglied

Herr Lars Peters

Herr Jan Sicars

Herr Christian Thien

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bezuschussung der Lernwerkstatt Noller Schlucht gGmbH
Vorlage: FB1/049/2017
- 4 Antrag des Fördervereins des TuS Hilter auf Zuwendung für den Bau eines Bolzplatzes
Vorlage: FB1/050/2017
- 5 Planungsstand Ausbau von Krippenplätzen
- 6 Haushaltsplanentwurf 2017
- 7 Barrieren im öffentlichen Raum - Kooperation mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück
- 8 Mitteilungen und Anfragen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

AV Baumann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

**zu 3 Bezuschussung der Lernwerkstatt Noller Schlucht gGmbH
Vorlage: FB1/049/2017**

Bürgermeister Schewski erläutert etwas zu der Entstehungsgeschichte der Lernwerkstatt Noller Schlucht gGmbH. Zu diesem Punkt lag der Einladung ein Vertragsentwurf bei. Darin soll ein jährlicher Zuschuss in Höhe von rund 8.600,- € für die einzelnen Jahre 2017, 2018 und 2019 vereinbart werden. Die Höhe richtet sich nach den teilnehmenden Jugendlichen aus den Kommunen. Der Landkreis Osnabrück prüft derzeit noch die betriebswirtschaftlichen Strukturen der einzelnen Lernwerkstätten.

An der Bezuschussung sollen neben der Gemeinde Hilter a.T.W. die Stadt Dissen als Standortkommune, die Gemeinde Bad Laer, die Stadt Bad Iburg, die Stadt Melle, die Gemeinde Glandorf und die Gemeinde Bad Rothenfelde beteiligt werden.

Aufgrund weiteren Klärungsbedarfes, wird die Beratung über den Antrag zur Bezuschussung der Lernwerkstatt Noller Schlucht gGmbH einstimmig vertagt.

zu 4 Antrag des Fördervereins des TuS Hilter auf Zuwendung für den Bau eines Bolzplatzes
Vorlage: FB1/050/2017

Der Förderverein des TuS Hilter hat am 09.01.2017 einen Antrag auf Zuwendung für den Bau eines Bolzplatzes gestellt. Dieser Antrag lag der Einladung bei. Der Bolzplatz soll kleiner als ein eigentlicher Fußballplatz sein und könnte neben den Fußballtoren auch mit einem Basketballkorb ausgestattet sein. Allerdings soll es kein reiner Rasenplatz werden. Einzelheiten der Bauausführung sind noch nicht besprochen worden.

Es wird ausgeführt, dass der Förderverein des TuS Hilter um eine Förderung von 20.000,- € für das Projekt bittet. Die anderen 50 % setzen sich aus eigenen Mitteln und Spenden zusammen. Die Zaunerneuerung südlich der Sportanlage wurde schon mit 25.000,- € im Finanzhaushalt veranschlagt.

Zunächst wird über den Antrag von Frau Herder abgestimmt, das Projekt mit 20.000,- € zu bezuschussen. Eine Option auf einen geringeren Zuschuss müsste für den Fall geregelt werden, dass höhere Beträge an Drittmitteln zur Verfügung stehen. Der Antrag wird bei einer Enthaltung, 2 Ja- und 5 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Ausschuss fasst anschließend folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Förderverein des TuS Hilter soll zur Realisierung eines Kleinspielfeldes einen Zuschuss i. H. v. 20 % der Gesamtsumme, höchstens 8.000,- €, erhalten. Weitere Drittmittel sind einzuwerben. Der Betrag wird in der Finanzplanung 2018 vorgesehen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	2
Enthaltung:	-

zu 5 Planungsstand Ausbau von Krippenplätzen

Herr Schewski erläutert, dass der Bedarf an Krippenplätzen immer weiter ansteigt. Die Zahl der Kinder im Geburtsjahrgang 2016 ist auf 106 gestiegen, sodass es gegenüber dem Vorjahr mit 99 Kindern wieder eine Steigerung gegeben hat. Hinzu kommt, dass die Eltern immer früher eine Betreuung wünschen. Daher hat der weitere Ausbau von Krippengruppen höchste Priorität. Die Entscheidung für mindestens 2 Krippengruppen und darauf aufbauende Kita-Plätze ist in der letzten Wahlperiode gefasst worden. Bislang wurde von einer Krippengruppe als Außenstelle für den Kindergarten in Wellendorf und einer Krippengruppe mit angeschlossener Kindergartengruppe in der Süderbergschule ausgegangen. Neue Kostenschätzungen und eine große Zahl an Anmeldungen führen zu dem aktuellen Stand, der noch weiter in einer Arbeitssitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses zu beraten ist:

Kita St.-Barbara Wellendorf

Die Kosten für den Ausbau des Barbaraheims wurden ursprünglich mit rund 350.000 € angesetzt. Die jetzt vorliegende Kostenschätzung liegt bei rund 540.000 €. Der Umbau im Be-

standsgebäude führt zu zusätzlichen Kosten. Ebenso schlagen Brandschutz und der Umstand, dass die erste Etage mitgenutzt werden muss, zu den höheren Kosten. Derzeit wird ermittelt, welche Kosten für 2 Gruppen im Barbarahaus oder für einen Neubau entstehen würden. Überschlägig wurde bereits ermittelt, dass beispielweise eine zweigruppige Einrichtung, wenn sie Platz im Barbarahaus finden würde, bezogen auf die Kosten je Gruppe in etwa zu gleichen Kosten führen würden wie ein Neubau. Das Ganze jedoch nur unter der Voraussetzung, dass ein Baugrundstück zur Verfügung steht. Der Altbau hat den Nachteil, dass man auf zwei Etagen planen muss und die gesamte Außenhaut anzufassen wäre, um den Standard eines Neubaus zu bekommen. Die beiden Varianten werden derzeit miteinander verglichen. Des Weiteren ist mit der Kath. Kirchengemeinde Wellendorf über die Trägerschaft einer neuen Einrichtung zu sprechen, da eine Außenstelle bei zwei Gruppen nicht mehr zulässig ist.

Frau Herder ergänzt, dass eine zweite Planvariante eine gute Option sei, da die Lage und auch die daraus ergebenden Parkmöglichkeiten beim Barbaraheim nicht so optimal seien.

Herr Baumann führt aus, dass man dennoch beide Varianten verfolgen müsse, um dann aufgrund der Fakten eine zukunftsfähige Entscheidung zu treffen.

Auf die Frage von Herrn Tepe, wie groß die Gruppen sein dürfen und wo die Gruppen eingerichtet werden könnten, antwortet Herr Rüter, dass Krippengruppen bis zu 15 Plätze und Regelgruppen bis zu 25 Plätze haben dürfen. Es müsse zunächst eine Übergangslösung gefunden werden, da die endgültige Entscheidung jetzt von den weiteren Vorplanungen und Kostenschätzungen abhängt und noch einige Zeit in Anspruch nehme.

Herr Baumann ergänzt, dass in der noch zu terminierenden Arbeitssitzung die Richtung vorgegeben werden sollte. Die Einrichtung einer Übergangsguppe wird dann ebenfalls besprochen.

Um für eine zweigruppige Einrichtung gerüstet zu sein und keinen Nachtragsplan aufstellen zu müssen, werden vorsorglich zu den bereits veranschlagten 50.000 € im Jahr 2016 und 300.000 € im Haushaltsentwurf 2017 zusätzlich 800.000 € eingestellt. Dem stehen Zuschüsse in Höhe von 180.000 € gegenüber. Zu der Frage, ob es möglicherweise weitere Zuschüsse gibt, läuft derzeit eine Anfrage bei der Landesschulbehörde in Hannover. Leider ist das angekündigte Zuschussprogramm noch nicht umgesetzt worden.

Kita in Hilter

Zu diesem Thema wurde der Architekt Herr Pörtner eingeladen. Er stellt die Varianten eines möglichen Umbaus in der der Süderbergschule Hilter vor. Eine Planzeichnung ist als Anlage zu dieser Sitzung hinterlegt.

Da die Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und ohnehin weiter unterhalten werden müssen, bietet sich die Nutzung für eine Kinderbetreuung an. Die Beratung der Landesschulbehörde war vor Ort und empfiehlt eine zweigruppige Einrichtung, damit den Krippenkindern auch anschließend ein Kindergartenplatz zur Verfügung steht. Die Verbindung zur Grundschule wird sehr positiv gesehen.

In der Süderbergschule steht eine ausreichende Nutzfläche für die Grundschule und eine Kita zur Verfügung. Ebenso gibt es an der Westseite Parkplätze für das Bringen und Abholen der Kinder und für die Fahrzeuge der Erzieher. Der Zugang ist ebenfalls gut herzustellen. Der Schultrakt wäre von den Gruppenräumen, dem Eingangsbereich und den Außenflächen abgeschottet und somit unabhängig. Die Verbindung zum Schulbereich sollte aber bestehen bleiben. Denkbar sei es, zunächst nur die Krippengruppe mit den allgemein zu nutzenden

Räumen zur Errichten. Insgesamt wirtschaftlicher sei es jedoch, beide Gruppen zusammen auszubauen.

Auf die Nachfrage, wie hoch die Kosten seien, erläutert Herr Pörtner, dass es noch schwierig sei, dies einzuschätzen. Für diese Sitzung sei nur die Machbarkeit geprüft worden. Für eine zweigruppige Einrichtung seien in einer anderen Gemeinde 1.150.000 € zu investieren gewesen. Hier komme es zu geringeren Kosten, da zumindest der Krippenbereich von den Räumen her nur ausgebaut werden müsse. Zusätzlich müsse das Schulgebäude jedoch fit gemacht werden und die Ersatzräume für den Schul- und Mensabetrieb müssten ebenfalls in Angriff genommen werden. Ebenso stünden Fenstererneuerungen an und andere Umnutzungen müssten überlegt werden.

Die Planung soll 2017 stattfinden. Im Jahr 2018 könnte der Umbau umgesetzt werden.

Herr Schewski ergänzt, dass dies eine gute Möglichkeit eröffne, die zukünftig leer stehenden Räume sinnvoll zu nutzen. In dem Komplex könnten Kinder von 1 bis 10 Jahren betreut werden. Auch die Schulleitung steht hinter dieser Idee.

Die in ein oder zwei Ausbauphasen zu verwirklichende Umnutzung der Schulräume ist auf den anhängenden Plänen zu ersehen. Der Krippenbereich und die gemeinsam zu nutzenden Räume wurden im Erdgeschoss des Westflügels der Süderbergschule geplant. Die Kita-Gruppe würde in dem neu aufzubauenden Zwischentrakt erstellt. Der Zwischentrakt ist dafür abzureißen.

Auch für den Bereich Hilter ist die Trägerfrage zu klären. Alles Weitere werden die weiteren Beratungen ergeben. Die Pläne sollen zunächst mit der Landesschulbehörde abgestimmt werden. Ein Zuschussbescheid liegt für dieses Projekt noch nicht vor.

zu 6 Haushaltsplanentwurf 2017

Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Sommer die den Ausschuss betreffenden Punkte im Haushaltsplanentwurf 2017.

31290 Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Die Personalkostenerstattung des Landkreises Osnabrück für die Maßarbeit entfällt zukünftig, da die Gemeinde Hilter a.T.W. kein Personal für die Maßarbeit mehr beschäftigt.

31320 Unterbringung u. Integration v. Flüchtlingen

Die Zuweisung des Flüchtlingsfonds vom Landkreis Osnabrück fällt für 2017 ganz weg. Allerdings sinken auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, da die Sprachkurse für Asylbewerber entfallen und der Ausgabeansatz für die Verwendung von Spenden um 7.000,- € gesenkt werden kann.

31580 Sozialstation

Bezüglich der Transferaufwendungen in der Defizitabdeckung der Sozialstationen sind 2.000,- € weiterhin als Erinnerungsposten angesetzt.

35172 Ehrenamtsmanagement

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 2.500,- € und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind mit 1.000 € veranschlagt worden. Letztes Jahr wurden insgesamt nur 1.000,- € dafür verwendet.

36250 sonstige Jugendarbeit

Bei den Transferzahlungen des Ferienpasses wurde der Ansatz auf 4.000,- € erhöht. Die allgemeinen Zuschüsse wurden vorsorglich auf 9.300,- € angesetzt, da in der nächsten Sitzung des Ausschusses über eine Anpassung der Zuschüsse für Fahrten von Jugendgruppen beraten werden soll.

Das Zuschussbudget für spezielle Anträge wurde auf 5.000,- € angesetzt, da die Grenze für aktivierungsfähige Eigenleistungen von dem Gesetzgeber seit dem 1.1.2017 von 150,- € auf 1.000,- € heraufgesetzt wurde. Da in der Vergangenheit viele Zuschusszahlungen unter dieser Grenze lagen, wurde der Ansatz auch in den Ergebnishaushalt übertragen.

Im letzten Jahr gab es einen Beitrag für die Anschaffung des Aktionsmobils. Dieser ist 2017 wieder bei 0,- €.

36511 Kindergärten

Die Beiträge beinhalten die Defizitabdeckung für die vier Kitas in der Gemeinde. Grundlage sind die vorläufigen Haushaltsplanschätzungen der einzelnen Träger.

36611 Spielplätze

Die Aufwendungen für die Unterhaltung wurde um 3000,- € erhöht, da insbesondere der Sandaustausch bei vielen Plätzen vorzunehmen ist.

42411 Sportplätze

Für die Sportanlage Hilter wurden 25.000,- € veranschlagt, da der Zaun um die Anlage erneuert werden soll. Die Maßnahme wird jedoch im Zusammenhang mit dem evtl. Bau des Bolzplatzes gesehen.

Der Ausschuss stimmt dem Haushaltsentwurf mit den beratenen Änderungen zu. Die weitere Beratung erfolgt im Finanzausschuss.

zu 7 Barrieren im öffentlichen Raum - Kooperation mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück

BM Schewski berichtet aus dem Arbeitskreis, der bei der ev.-luth. Kirchengemeinde Hilter angesiedelt ist.

Das Thema „Barrieren im öffentlichen Raum“ stammt aus dem Gedanken der Inklusion. In der Gemeinde Hilter gibt es zum einen den Werkstattstandort der heilpädagogischen Hilfe und zum anderen viele Wohneinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Daher sind sie als Bürger im Ort und bei Veranstaltungen eingebunden.

Viele Akteure aus der Politik, der Schule, Vertreter der heilpädagogischen Hilfe und der evangelischen Kirche tauschen sich im Arbeitskreis aus. Sie haben Ansätze diskutiert, wie man die Ortschaften barrierefreier machen könnte oder die Teilhabemöglichkeit bei Sport, Festen oder ähnlichen Veranstaltungen stärken kann.

In Zusammenarbeit mit der heilpädagogischen Hilfe bzw. mit deren Mitarbeiter/-innen und Bewohner/-innen der Einrichtungen soll ein Projekt gestartet werden, in dem die Gemeinde auf Hindernisse untersucht wird. Bestimmte Punkte werden auf Rollstuhl- und Gehwagentauglichkeit überprüft. Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen werden dabei sein. So können auch Beeinträchtigungen erfasst werden, von denen diese aber auch ältere Menschen betroffen sein könnten.

Bis zum Sommer/Herbst soll ein Ergebnis mit einer Fotodokumentation und einem kurzen Bericht vorgestellt werden. Das Ergebnis wird dann in der Sitzung im Herbst Thema sein. Daraus könnten Maßnahmen abgeleitet werden und kleine aber hilfreiche Schritte zur Verbesserung geschaffen werden.

Die Ausschussmitglieder halten das Projekt für sehr sinnvoll. Insofern wird an die Aufgabengstellung des Ausschusses angeknüpft, wonach auch Ältere und Menschen mit Beeinträchtigungen in den Fokus genommen werden sollen.

zu 8 Mitteilungen und Anfragen

Es werden keine Mitteilungen und Anfragen vorgetragen.

gez. Frank Baumann
Vorsitzende(r)

gez. Sabrina Henne
Protokollführer(in)

gez. Marc Schewski
Bürgermeister